



Erfahrungsbericht Auslandsaufenthalt

Allgemeine Informationen

Im Sommer 2022 habe ich ein selbstorganisiertes SEP in Puebla, Mexico, am Physiologieinstitut der BUAP (Benemérita Universidad Autónoma de Puebla) absolviert. Leider musste ich das Praktikum verfrüht abbrechen.

Vorbereitung

Ich wollte zwischen dem 2. Staatsexamen und den Beginn meines PJs ein Halbjahr einschieben, um Anfang Juni für mehrere Monate in Mexico im Krankenhaus bzw. in einer Forschungsgruppe zu arbeiten. Daher habe ich mich im Dezember 2021 auf ein SEP beworben. Kurz darauf bekam ich im Januar 2022 eine automatisch generierte Absage, bei der allerdings nicht erkenntlich war, ob es sich dabei um eine generelle Absage für das Programm oder nur für meine spezifische Länderauswahl handelte. Nachdem ich mich deswegen bei der zuständigen SEO meldete, stellte sich die Absage einige Wochen später als technisch bedingter Irrtum heraus und ich erhielt daraufhin im Februar eine Zusage für das Programm. Auf Anraten der SEO habe ich meine Länderauswahl dann noch ausgeweitet und Finnland sowie Spanien mit in meinen Bewerbungsbogen aufgenommen. Nachdem dies alles erledigt war, habe ich einige Monate keine Rückmeldung bekommen und bin davon ausgegangen, dass zwischenzeitlich das Bewerbungsverfahren und der Austausch der Bewerbungen verhandelt wird. Nachdem ich die SEO dann im Mai persönlich über WhatsApp kontaktiert habe, stellte sich leider heraus, dass die Bewerbungen noch nicht verteilt und das gesamte Verfahren noch nicht einmal gestartet wurde, da anscheinend die Software nicht funktionierte und die SEOs daher keinen Zugriff auf die Bewerbungen hatte. Da ich mir meine Bewerbung glücklicherweise abgespeichert hatte, konnte ich sie an die deutsche SEO weiterleiten, damit diese an die SEOs meiner angegebenen Wunschländer geschickt werden konnte. Ich fand es sehr schade, dass das Problem nicht mit den Bewerbern kommuniziert und aktiv nach ggf. abgespeicherten Bewerbungsunterlagen gefragt wurde. Kurz darauf kam eine Absage aus Finnland und dann wieder sehr lange nichts. Die deutsche SEO machte mich dann noch auf zwei weitere Angebote aus Indonesien und Kolumbien aufmerksam, auf die ich mich dann auch noch bewarb.

Als ich dann aber Ende Juni immer noch keine Rückmeldung bekommen hatte, habe ich mich dazu entschlossen, das Ganze selbst in die Hand zu nehmen, um überhaupt noch das Forschungspraktikum absolvieren zu können. Ich habe dann recherchiert, welche mexikanischen Städte am SEP teilnehmen, welche Universitäten ein Pharmazieinstitut besitzen und mich dann bei den entsprechenden Forschungsgruppen beworben. Glücklicherweise bekam ich relativ schnell eine positive Rückmeldung von Dr. Jorge Flores-Hernández, den Leiter der Neuromodulation Forschungsgruppe des Physiologie Instituts der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla. Mit der Zusage der Forschungsgruppe habe ich mich dann erneut an die deutsche SEO gewendet, um Hilfe bei der Wohnungssuche durch die entsprechenden LEOs vor Ort in Puebla und die Vermittlung von Kontakten anderer SEPlers zu erbitten. Da sich der mexikanische SEO nicht auf meine oder die Mails der deutschen SEO meldete, habe ich

dann das mexikanische Äquivalent zum BPhD auf Facebook angeschrieben. Dort wurde ich erst an den Präsidenten weitergeleitet, der mir dann dabei half, den Kontakt zum mexikanischen SEO herzustellen.

Als dann endlich feststand, dass ich nach Mexico gehe, mussten noch einige Dinge im Vorfeld organisiert werden. Auf jeden Fall empfehlenswert ist eine Typhus Impfung und eine gute Auslandskranken-, Reise-Unfall- und Reise-Haftpflichtversicherung, da kann ich die HanseMercur empfehlen. Solange man weniger als 180 Tage in Mexiko verbringt, ist kein Visum notwendig (gilt nur für unbezahlte Praktika).

Unterkunft und Kosten

Ich hatte mir im Vorhinein ziemlich Sorgen gemacht, da sich auf mexikanischer Seite niemand wirklich gekümmert hat und ich schlussendlich noch keine Unterkunft hatte, als ich geflogen bin. Aber das war im Endeffekt kein Problem. Durch die Hilfe meines Profs habe ich ein Einzelzimmer in einer Art privatem Studentenwohnheim nur wenige Minuten vom Institut entfernt bekommen. Ich konnte am Tag meiner Ankunft ganz einfach in mein Zimmer einziehen. Das Zimmer war mit Bett, Tisch und Schrank ausgestattet, hatte ein eigenes Bad und war sauber. Leider gab es in der Küche keine Kochmöglichkeit, sondern nur eine Spüle, einen Kühlschrank und eine Mikrowelle. Die Unterkunft konnte man pro Nacht, Woche und Monat mieten. Umgerechnet kostet eine Monatsmiete ca. 150€ (3000 mexikanische Pesos). Ich weiß leider nicht, ob sich die Wohnungssuche in Nicht-Corona-Zeiten ähnlich einfach gestaltet oder ob man sich dann deutlich eher kümmern muss.

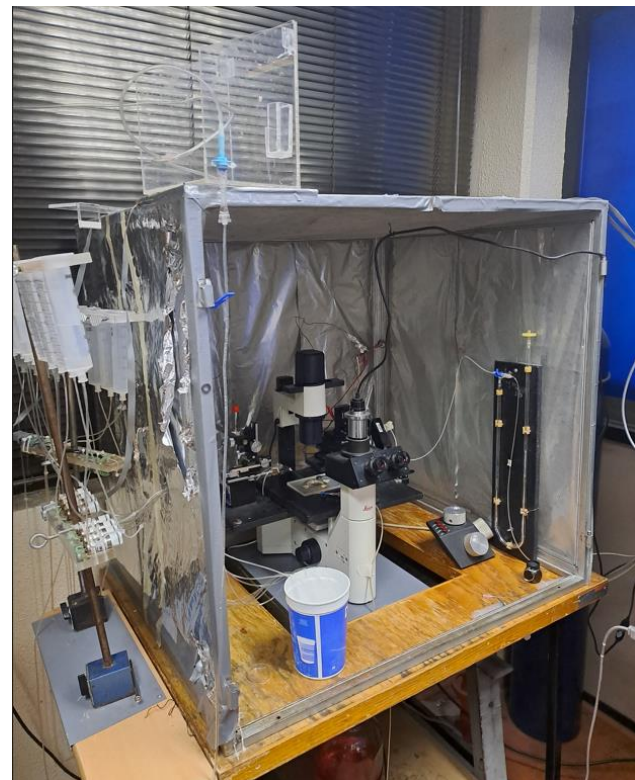
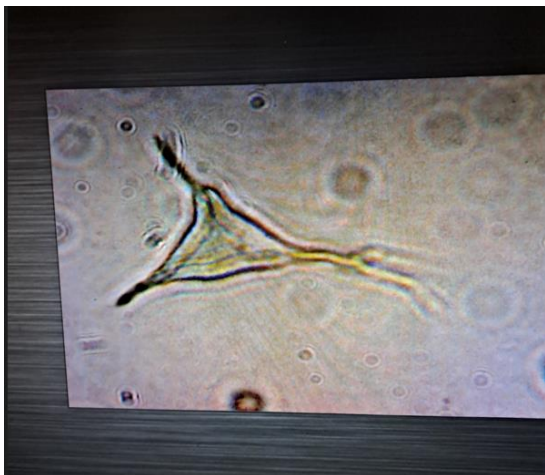
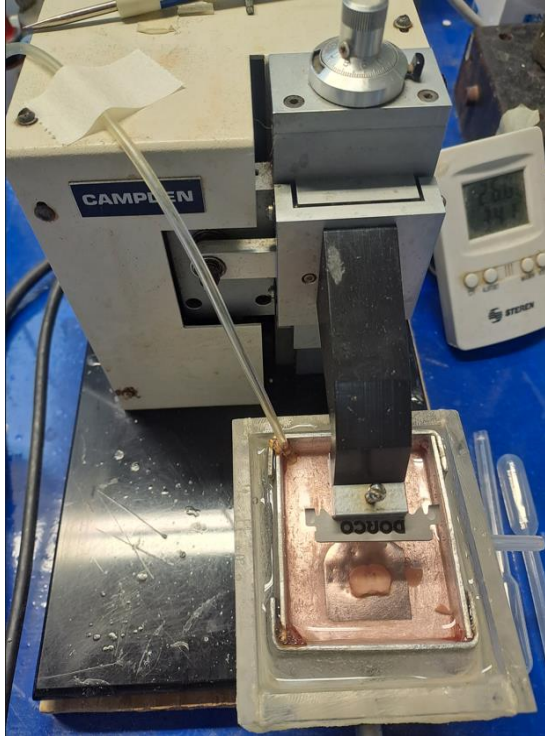
Praktikumsstelle

Ich habe ein unbezahltes Praktikum in der Neuromodulation Forschungsgruppe des Physiologie Instituts der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla absolviert.

In der Forschungsgruppe wurde an unterschiedlichen Themen gearbeitet. Prinzipiell würde ich alles der Grundlagenforschung zuordnen, da im Endeffekt erforscht wurde welche weiteren Liganden/ Neurotransmitter an einem spezifischen Rezeptor im Gehirn binden. Beispielhaft ist nicht nur Glutamat dazu in der Lage an den NMDA-Rezeptor zu binden und zu aktivieren, sondern auch Acetylcholin und Glycin.

CAVE Trigger Warnung!

Die elektrochemischen/elektrophysiologischen Experimente wurden an Mäusen durchgeführt. Dazu musste die Maus getötet, ihr Gehirn entnommen, präpariert und in Scheiben geschnitten werden. Aus diesen Scheiben wurden unter dem Mikroskop dann die entsprechenden Hirnareale v.a. die Substantia nigra/Basalganglien isoliert und im Anschluss die dissociated cells gewonnen. Diese Pyramidalzellen konnten dann für die entsprechenden Experimente genutzt werden.



Freizeit, Land und Leute

Leider waren die Corona Beschränkungen der Universität sehr strikt. Meint also, dass die komplette Universität geschlossen und daher keine Studenten vor Ort in der Uni, im Studentenwohnheim oder in der Forschungsgruppe waren. Ebenfalls gab es dadurch keinerlei Angebote wie z.B. Unisport und leider waren zu meiner Zeit auch keine anderen SEPlers in Puebla mit denen man sich hätte austauschen können. Das war alles wirklich schade, da ich so weder in der Uni noch im Wohnheim eine Chance hatte neue Leute und somit auch Land und Kultur näher kennenzulernen. Im Endeffekt war meine einzige Kontaktperson der Prof der Arbeitsgruppe, der wirklich lieb war und versucht hat einem so viel wie möglich zu zeigen.